

Sicherung der Nahversorgung - Kranichweg Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	Der im zentralen Bereich Pfaffengrund ansässige Lebensmitteldiscounter (Netto) gewährleistet die Versorgung der Bevölkerung mit dem Grundbedarf. Durch seine fußläufige Erreichbarkeit aus weiten Teilen des Stadtteils, besitzt er eine sehr hohe Bedeutung für die Nahversorgung im Stadtteil. Der Netto-Markt ist in seinem Fortbestand akut gefährdet. Sollte keine Neubauentwicklung ermöglicht werden, droht eine Geschäftsaufgabe. Durch Entwicklungsmöglichkeit am Kranichplatz kann das Lebensmittelangebot erhalten und ausgebaut werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das strategische Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg wurde in allen Bezirksbeiräten auf Stadtteilebene sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorberaten und vom Gemeinderat beschlossen. Die Standortentwicklung zum Erhalt der Nahversorgung im Bereich Kranichweg ist als Handlungsempfehlung Bestandteil des Nahversorgungskonzepts und stieß im Bezirksbeirat Pfaffengrund (Feb. 2013) auf Zustimmung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit findet eine intensive Kommunikation stadtintern und mit dem Vorhabenträger sowie der Firma Netto zur Prüfung von Entwicklungsmöglichkeiten statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Prüfung der städtebaulichen Verträglichkeit, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen. Sobald der Vorhabenträger einen Antrag auf vorhabenbezogenen Bebauungsplan stellt (Ziel noch 2013), ist eine frühzeitige Bürgerbeteiligung vorgesehen. Ebenso die Information und Vorberatung im Bezirksbeirat.
Kosten soweit bezifferbar	Zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht kalkulierbar.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Rosa Saleh Telefon: 06221/58-30008 E-Mail: rosa.saleh@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV

Radverkehrsanlage Lessingstraße/Römerstraße/Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90-er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Jahr 2013 wird ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung des Projekts beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Vorplanung kann die Umsetzung des Projektes in den Jahren 2017/18 erfolgen, wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten wird auf ca. 1,25 Mio. € geschätzt. Im Teilhaushalt des Amtes 81 sind im Jahr 2014 Planungsmittel in Höhe von 25.000 € eingestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Sommer Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Es wird geprüft, ob kurzfristig mit geringen Mitteln und baulichem Aufwand in Teilabschnitten Verbesserungen für den Radverkehr hergestellt werden können.

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Gremienlauf über Bezirksbeirat Wieblingen, Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, Hauptausschuss und Gemeinderat erfolgt im Juni und Juli 2013

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Vorplanung des Projekts ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit dem Bau soll Ende 2013 begonnen werden. Die Maßnahme wurde im Juni 2013 im Bezirksbeirat Wieblingen und im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und im Juli 2013 im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten wird auf ca. 700.000 € geschätzt.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Herr Sommer
Telefon: 06221/58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Brücke über die DB mit den beidseitigen Radwegen wurde mit Zuschüssen des Landes gefördert. Die Anschlüsse an die Brücke sind daher auf Wunsch des Regierungspräsidiums Karlsruhe zeitnah herzustellen. Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0235/2013/BV

Gründung eines Interkulturelle Zentrum als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung

Das Interkulturelle Zentrum soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommenskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.07.2013 beschlossen, die bisher als Transferaufwendungen vorgesehenen Mittel zur Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für den Betrieb der Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung umzuwandeln.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Projekt "Interkulturelles Zentrum in Gründung" wird als "Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum i.G." bis Ende 2014 in städtischer Trägerschaft belassen und bei Dezernat IV angesiedelt. Im Landfriedkomplex stehen weiterhin Räume zur Verfügung sowie Angebote für das Projekt "Fachberatungsstelle für Migrantenselbstorganisationen". Derzeit laufen die Vorarbeiten zur Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit dem Ausländerrat/Migrationsrat (AMR), Migrantenselbstorganisationen und der Universität Heidelberg (Fachrichtung Soziologie, Stadtgeographie). Eine Projektsteuerung unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde eingerichtet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Konzeptentwicklung soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezifferbar

derzeit nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Chancengleichheit
Geschäftsstelle Interkulturelle Zentrum in Gründung: Frau Marinic / Amt für Chancengleichheit: Frau Klingler
Telefon: 06221/6737160 und 06221/5815530
E-Mail: jagoda.marinic@izig-heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Quartier verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind für das erste Gutachten 30.000 € enthalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungsverfahren läuft • Büroauswahl Gutachter im Juli 2013 • Erste Zwischenergebnisse November 2013
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gutachten soll im Februar 2014 vom Gutachter vorgelegt und zwischen Ostern und Pfingsten 2014 in den Ausschüssen beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	noch unbekannt
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	offen Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Auftrag des Gemeinderats auf Basis des Berichts zur Sozialen Lage 2010. Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche, 0019/2012/Info, Anlage 11, Nummer 26

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufe 1

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen erster Priorität vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Rathausplatz Rohrbach, Umgestaltung der Heidelberger Str. zwischen Seckenheimer Gässchen und Eichendorffschule zur Mischfläche, Querungsstellen in der Rathausstr., - Parkvorbereitung für Bewohnerinnen und Bewohner, Kurzzeitparken (Bewohnerparkkonzept), - Verbesserung der Parkrauminformation
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung des mit dem Runden Tisch erarbeiteten Bewohnerparkkonzepts erfolgte zum 1. März 2013.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächste Maßnahme der Prioritätenstufe 1 wird die Sanierung des Rathausplatzes realisiert. Der Baubeginn ist für Oktober 2013 vorgesehen, der Umbau wird circa 1 Jahr dauern und im September 2014 abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Sanierung Rathausplatz: 2.400.000 EUR (Rathausplatz und Kanal). Weitere Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung fand über den Runden Tisch Sanierungsgebiet Rohrbach und öffentliche Veranstaltungen in den Jahren 2010/11 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: Thomas.Fuss@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung der Leimer Straße - Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz - fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten - Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen - Besucher-Parkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 2.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen der Prioritätenstufe 2 und 3 sind noch nicht terminiert. Finanzmittel stehen noch nicht zur Verfügung (nur Grundsatzbeschluss).</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Umsetzung der nächsten Maßnahmen ist noch abzustimmen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Rohrbach</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: thomas.fuss@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .</p>

Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck

Inhaltliche Beschreibung

Die Gestaltung der zukünftigen Grünen Meile in der Bahnstadt ist im Rahmenplan für den Bereich zwischen Czernyring und Einmündung des Langen Angers bereits grundsätzlich festgelegt. Für den Bereich bis zur vorhandenen Trasse der Straßenbahn auf der Eppelheimer Straße sollen im Rahmen eines Wettbewerbs zum einen städtebauliche Ideen entwickelt werden, die die Eingangssituation in die Bahnstadt betonen. Zum andern werden die verkehrliche Erschließung und der Freiraum geplant. Eine Vergabe der Freiraumplanung an den Sieger ist geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Unter anderem auf Grund der Trassierung der Straßenbahn wurde eine Aktualisierung der Rahmenplanung Bahnstadt vorgenommen, die am 25.7.2012 vom Gemeinderat beschlossen worden ist.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der städtebauliche Wettbewerb wird von einem externen Büro betreut. Derzeit finden erste Gespräche statt, ein Zeitplan ist in der Bearbeitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zeitplan wird erarbeitet, Vorbereitung der ersten Informationsveranstaltung, der Wettbewerbsaufgabe und des Vergabeverfahrens.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten für die Betreuung des städtebaulichen Wettbewerbs: 45.000 €, weitere Kosten werden im Zuge der Erarbeitung der Aufgabenstellung ermittelt.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Im Herbst sind zwei Veranstaltungen zur Einbindung der Bürgerschaft in die Formulierung der Wettbewerbsaufgabe vorgesehen. Nach der Entscheidung des Preisgerichts sollen die Ergebnisse in einer Bürgerveranstaltung vorgestellt werden, verbunden mit der Möglichkeit, Anregungen zu den Arbeiten der Preisträger zu geben. Das Beteiligungskonzept wird im Einzelnen noch mit wichtigen Akteuren aus dem Verkehrsbereich sowie aus den Stadtteilen Bahnstadt und Pfaffengrund abgestimmt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Arno Lieke
Telefon: 06221/58-23030
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ergänzt die Arbeiten zur Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt. Informationen dazu und zum aktuellen Stand der Rahmenplanung Bahnstadt unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0251/2012/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe und der Verkehrssicherheit soll die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen die Planung des Mobilitätsnetzes weiter zu verfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Innerhalb des zweiten Quartals 2013 wird die verkehrstechnische Untersuchung durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Anschluss an die Untersuchungen wird der Vorentwurf geplant. Nach der Vorentwurfsplanung wird das Projekt den Gremien vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten sind noch nicht bezifferbar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass es keinen städtischen Kostenanteil geben wird.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim Bahnstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Vorgesehen ist ein zweistufiges Beteiligungsverfahren: Sept/Okt 2013 - Vorstellung und Erörterung der Grundüberlegungen sowie Aufnahme von Anregungen, Kommentaren und Kritikpunkten Anfang 2014 - Vorstellung und Erläuterung des Vorentwurfs
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Frau Hecht / Herr Beyene Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2013/BV